

Christine de Pizan-Mentoring-Programm

12./13.07.2021 | Networking und Reputationsaufbau in der Wissenschaft

Referentin: Dr. Iris Koall

Zeitraum: jeweils von 10:00 bis 13:30 Uhr

Ort: Online-Format

Zielsetzung und Herangehensweise:

Die Teilnehmenden lernen die Wirkung der sozialen Kategorie Gender im professionellen Kontext kennen und erfahren, wie sie sich in manifesten Diskriminierungen / Privilegierungen bzw. latenten, unausgesprochenen Regeln äußert. Emanzipationsprozesse im akademischen System basieren u.a. auf einem aufgeklärten Umgang mit Doing Gender, wie es im Habitus und ggf. im homosozialen Networking deutlich wird.

Dieser Workshopansatz basiert auf drei Bausteinen:

1. Der **fachliche Input** bezieht sich zunächst auf die Forschungslage zu den Wirkungen Genderstereotype im Networking und analysiert die mikropolitischen Aktivitäten und taktischen Entscheidungen zur Herstellung von Sichtbarkeit in Netzwerken bzw. dem Aufbau einer Reputation.
2. Die **instrumentelle** Perspektive basiert auf der in (1) erworbenen Kenntnis der gegenderten Interaktion im Wissenschaftssystem. In reflexiven Übungen soll die Umsetzung des Erfahrenen möglich werden. Dabei können Herausforderungen oder sogenannte Lernaufgaben deutlich werden, die eine Kompetenzentwicklung ermöglichen.
3. Eine **Reflexion** der eigenen Haltung zum Networking ist Ziel dieser Workshopsequenzen. Dies bedeutet, sowohl eine Sensibilität für die Wirkung und für die Potenziale der eigenen gegenderten Professionalität zu entwickeln, als auch die Strukturen und Prozesse zu erkennen, die in akademischen Netzwerken und Arenen wirksam sind. Die Herausforderung im Networking und dem Reputationsaufbau besteht darin, sich in einem Feld mit Rivalität, Konkurrenz, Wettbewerb und Freundschaft souverän zu bewegen.

Methoden:

- Theorieinputs: zu Netzwerkanalysen & Netzwerkstrategien, gegendeter Interaktion, Reputationsbildung, akademischem Habitus, Forschungen zum Bias der homosozialen Sichtbarkeit, Imposter Syndrom
- Instrumentelle Umsetzungen: Analyse und Aufbau der eigenen Netzwerktypen (kollegiale, freundschaftliche, professional, learnig network), Reputationsaufbau; Interaktionsstrategien; Do's und Dont's der professionellen Interaktion; Worst Case / Best Case der Sichtbarkeit
- Gruppendiskussionen zur Bedeutung und Wirksamkeit von Genderstereotypen in der Interaktion, Analyse von gegenderten Rollenbildern, Erfahrungsaustausch
- Fallarbeit: kollegiale Fallberatung, Rollenberatung, Reflecting Team

Nähere Informationen: Monika Stegmann | Forum universitatis 3, 02-329 mentoring@uni-mainz.de | <https://tinyurl.com/cdp-mentoring> | Tel. 06131/39-24708